Morgen-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Posen
außer in der Expedition
bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.:
G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg,
Wien, München, St. Gallen:
Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
Wien u. Basel:
Haasenstein & Vogler;
in Berlin:
A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 339.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅚ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 24. Juli

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Ems, 23. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin traf heute Nachmittag 2 Uhr hier ein, ertheilte mehrere Audienzen und fuhr hierauf wieder nach Koblenz. — Se. Maj. der Kaiser empfing heute Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Albrecht Vater und Sohn. Morgen Vormittag 10 Uhr wird der Kaiser sich in Begleitung der Flügel-Adjutanten Graf Lehndorff und v. Alten mittelst Extrazuges über Mainz und Darmstadt nach Jugenheim begeben, um den Kaiser und die Kaiserin von Rußland zu begrüßen und Abends wieder hierher zurückkehren. — Der Kaiser von Rußland wird Dienstag die Rückreise antreten und auf derselben Berlin passiren.

Hannover, 22. Juli. Das zu Ehren der siegreichen heimgekehrten Truppen veranstaltete Fest nahm einen wahrhaft großartigen Verlauf. Stadtsyndikus Albrecht betonte in seiner Begrüßungsrede zunächst, daß die Nationaleinheit fest gegründet sei und bezeichnete als den Preis des Sieges die nunmehrige Sicherung der Grenzen, sowie die Gründung des Kaiserreichs. Derselbe gedachte sodann der für die heilige Sache Gebliebenen, sowie der schweren Opfer, welche der Krieg gekostet und bezeichnete es als eine heilige Pflicht, das durch denselben Errungene friedrich auszubauen und treu zu dem neuen deutschen Reiche und dem sieggekrönten Kaiser zu stehen. Zum Schlusse seiner Rede brachte er ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches alle Anwesenden enthusiastisch einstimmten. General v. Voigts-Rhetz sprach hierauf der Stadt Hannover, den Patrioten, Festgebern und Frauen seinen wärmsten Dank aus und schloß mit einem Hoch auf die Provinz Hannover, welche die heimgekehrten Truppen wie Brüder aufgenommen habe. Am Abend fand brillantes Feuerwerk statt. Das Fest endigte unter allseitiger und allgemeinster Theilnahme erst mit dem anbrechenden Morgen. Prachtvolles Wetter begünstigte die schöne Feier.

Königsberg i. Pr, 22. Juli. Das Schiff „Karolina", Kapt. Kittner aus Pommern mit Ballast, strandete in der Nacht vom 20. auf den 21. an der Südspitze der Molen; die Mannschaft ist gerettet.

München, 22. Juli. Professor Friedrich ist vom Erzbischofe seines ihm vom Könige verliehenen Benefiziums entsetzt worden. Als Grund dieser Maßregel bezeichnet der Erzbischof die Erklärung Friedrich's, daß er auch ferner noch geistlichen Beistand leisten wolle, sowie den Umstand, daß er dem Professor Zenger die Sterbesakramente gespendet und die kirchliche Einsegnung der Leiche vorgenommen habe.

München, 23. Juli. Der König verlieh dem Kronprinzen des deutschen Reiches vor dessen Abreise von München das erste bairische Ulanen-Regiment.

Versailles, 22. Juli. Die Budgetkommission hielt heute eine Sitzung, in welcher Thiers in längerer Rede den neuerlichen Beschluß der Kommission bezüglich des vom Finanzminister empfohlenen Zollsystems heftig bekämpfte und dagegen namentlich die Einführung eines Zolles von 20% auf Rohstoffe mit Rückvergütung bei der Ausfuhr warm befürwortete. Eine Diskussion über diesen Punkt hat in der Sitzung nicht weiter stattgefunden, jedoch ist man allgemein der Ansicht, daß die Kommission auf Ablehnung dieser Steuervorlage beharren wird und die Annahme derselben seitens der Nationalversammlung immer noch sehr unwahrscheinlich erscheint, falls die Regierung dieselbe aufrecht erhalten will.

Versailles, 22. Juli. In der Nationalversammlung findet die Berathung über die Petitionen betreffend die weltliche Gewalt des Papstes statt. Thiers erklärt, er müsse vor Allem darauf bedacht sein, die Politik des Landes in keiner Weise zu kompromittiren, er werde jedoch, sei es im Verein mit den übrigen katholischen Mächten, sei es allein, die Unabhängigkeit des Papstes vertheidigen, da dieselbe für die durch das Konkordat geregelten Beziehungen des Staates zur Kirche nothwendig sei. Bischof Dupanloup unterstützt die Forderungen der Petitionen und pflichtet dabei den Gesichtspunkten bei, welche soeben von Thiers entwickelt wurden. Gambetta lobt die Festigkeit und Aufrichtigkeit bekundenden Auseinandersetzungen Thiers und erklärt sich mit denselben einverstanden. Nach einer sehr erregten Debatte wird der von Barthe gestellte und von Gambetta unterstützte Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit 403 gegen 264 Stimmen verworfen und beschlossen, die Petitionen dem Minister des Aeußern zu überweisen.

Wien, 22. Juli. In diplomatischen Kreisen wird versichert, daß Graf Karolyi bestimmt sei, den Botschafterposten in Berlin zu übernehmen. Baron Kübeck soll an Stelle des Baron v. Prokesch-Osten, welcher in den Ruhestand tritt, als Botschafter in Konstantinopel in Aussicht genommen sein.

London, 22. Juli. Der Großfürst Konstantin von Rußland ist hier eingetroffen. — Die gestern im Oberhause vom Herzog von Richmond beantragte zweite Lesung der Heeresbill wird Montag über acht Tage stattfinden.

Madrid, 21. Juli. Die „Correspondencia" meldet, der König habe Serrano mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt, Serrano habe jedoch, bevor er diesen Auftrag annahm, ein Programm überreicht, wonach das neue Ministerium ein Ministerium der Versöhnung oder Fusion sämmtlicher Parteien sein solle; die Entscheidung des Königs sei bisher noch nicht erfolgt. Sagasta befürworte ebenfalls die Versöhnung, während Zorilla und Martos dieselbe bekämpfen.

Madrid, 22. Juli. Der König hat dem von Serrano vorgelegten Programm seine Zustimmung ertheilt. Letzterer hat alle Personen, welche seit Ausbruch der Revolution Ministerposten bekleideten, für heute zu einer Versammlung berufen. Man glaubt, daß Topete, Sagasta, Ulloa und Ayala in das neue Ministerium eintreten werden.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 23. Juli. Wie vorauszusehen war, hat die vorgestern erfolgte Aufhebung der besonderen katholischen Abtheilung im Kultusministerium allgemeine Sensation hervorgerufen. Bei Beurtheilung der Maßregel ist namentlich zu konstatiren, daß die Regierung verfassungsmäßig und gesetzmäßig so vorgehen konnte. Ein legislativer Akt war nicht erforderlich, weil die Errichtung der Abtheilung im Jahre 1841 nicht durch ein Gesetz, nicht einmal auf Grund einer publizirten Kabinetsordre, sondern nur durch eine an das Ministerium erlassene allerhöchste Weisung erfolgt war. — Es dürfte zunächst nicht uninteressant sein, einige historische Daten über die Behandlung der Kultusangelegenheiten in früherer Zeit kennen zu lernen. Bis zum Jahre 1817 gab es in Preußen kein besonderes Kultusministerium, sondern nur eine Sektion für Kultus im Ministerium des Innern. Der erste Kultusminister war von Altenstein; in seinem Departement gab es aber keinen Unterschied in der Behandlung der Angelegenheiten der evangelischen und der katholischen Kirche, es wurden vielmehr alle, dem Gebiet beider Kirchen angehörigen Angelegenheiten von denselben Räthen bearbeitet, unter denen sich lange Zeit hindurch nur ein Rath katholischer Konfession, von Schmedding, befand. Die besondere Abtheilung für die katholische Kirche wurde 1841 unter dem Minister Eichhorn errichtet, und zwar mit Rücksicht auf die damaligen Wirren in der katholischen Kirche, welche man so zu einer friedlichen Erledigung führen zu können sich Hoffnung machte. Der erste Direktor dieser Abtheilung war der Geheimrath Aulike, bei dessen Tode bereits die Aufhebung der Abtheilung in Frage kam, die aber unterblieb, weil man damals nicht erwarten konnte, daß aus der Beibehaltung Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten entstehen würden. Diese treten aber jetzt in Folge der jüngsten Entwickelung der katholischen Kirche offen zu Tage, so daß der Regierung nichts anderes übrig blieb, als sich auf den rein staatlichen, unbefangenen Standpunkt zu stellen, und jede Betheiligung an dem konfessionellen Treiben abzuweisen. — Der letzte Direktor der katholischen Abtheilung, der Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Krätzig, ist gleichzeitig mit dem Erlaß der publizirten Kabinetsordre zur Disposition gestellt worden.

— Nachdem der Kaiser die Räumung der Departements Eure, Seine Inférieure und Somme durch die deutschen Truppen befohlen hat, werden demgemäß das General-Kommando des I. Armee-Corps und die 1. Division den Rückmarsch in die Heimath antreten.

— Es wird von mehreren Seiten versichert, daß die Publikation über die Vertheilung der 4 Millionen-Dotation unmittelbar bevorstehe. Wie es heißt, sollen die Summen, welche an die einzelnen Heerführer zur Vertheilung kommen, zwischen 500,000 Thlr. (welche Summe dem Kriegsminister v. Roon und dem Grafen Moltke bestimmt waren) und 150,000 Thlr. schwanken.

— Von dem Kultusminister sind auf Verlangen des Reichskanzlers Berichte über die klerikalen Bestrebungen in den einzelnen preußischen Provinzen eingefordert; auch die einzelnen Regierungspräsidenten haben den Auftrag erhalten, über die Umtriebe der Ultramontanen in denjenigen Bezirken, in denen das katholische Element das weit überwiegende ist, genau zu berichten.

— Wie der „Wes. Ztg." unterm 18. d. M. aus München gemeldet wird, ist der Vertrag wegen Anlegung der Reichskokarde durch die bairische Armee unterzeichnet worden. Die übrigen deutschen Armeen werden selbstverständlich folgen.

— Unter den Justizbeamten, schreibt die „Post", soll eine große Aufregung herrschen, nachdem bekannt geworden, daß unter allen preußischen Beamten sie allein von den Gehaltserhöhungen, welche noch in diesem Jahre seitens des Staatsministeriums beim Landtage beantragt werden sollen, ausgeschlossen sind. Man soll nämlich im Justizministerium alle Anträge auf Gehaltszulagen zurückgezogen haben, weil man hofft, daß die längst projektirte Justizreform bereits im nächsten Jahre vom Reichstage zum Gesetz erhoben werden wird. Durch dieselbe würde eine erhebliche Anzahl von Beamten entbehrlich und die gesammten Etatsverhältnisse des Justizministeriums sich von Grund aus anders gestalten. Eine Folge dieser Aussichten sind Massenpetitionen der Beamten einzelner Gerichtshöfe an ihre Chefs gewesen, in denen gebeten wird, den Justizminister um Aenderung seiner Ansicht und um Aufstellung des Prinzips der Gleichstellung aller Beamten des preußischen Staats in Bezug der Gehälter zu ersuchen.

— Ueber die Ausführung und Anwendung des noch so jungen Militär-Pensions-Gesetzes vom 27. Juni d. J. werden, wie die „Voss. Z." schreibt, bereits mehrfache Klagen laut. Insbesondere sollen sich die betreffenden Behörden gegen diejenigen Bestimmungen des Gesetzes sehr lau verhalten, welche vom deutschen Reichstag der ursprünglichen Regierungsvorlage hinzugefügt worden sind. Um ein Beispiel anzuführen, es bestimmt der § 96 für jedes Kind der Militärpersonen der Unterklassen eine Erziehungsbeihilfe von 3½ Thlr. und wenn es zugleich auch mutterlos ist, von 5 Thalern. Der Reichstag fügte diesem Paragraphen hinzu, daß eine Beihilfe von 3½ Thlr. monatlich auch der hinterbliebene Vater oder Großvater, die hinterbliebene Mutter oder Großmutter, erhält, sofern der Verstorbene der einzige Ernährer derselben war. Gegen diese Bestimmung sollen die Herren Landräthe, Polizeiverwalter, Schulzen ꝛc. bereits arg gesündigt haben, indem sie die armen alten Leute einfach abwiesen. Eine Instruktion seitens des Ministers des Innern dürfte daher nicht überflüssig sein.

Breslau, 21. Juli. Die Bedeutung des diesjährigen Journalistentages, welcher durch die gründliche Berathung und einmüthige Annahme der Grundzüge eines deutschen Reichspreßgesetzes ein so werthvolles Resultat erzielt hat, wird von allen Seiten, sogar von solchen, die dem Journalistentag bisher fremd und abgeneigt gegenüber standen, bereitwilligst anerkannt. Auch die Staatsregierung hat sich der Einsicht nicht verschlossen, daß ein so gewichtiges Votum für das beabsichtigte Reichsgesetz die höchste Beachtung verdient, und sowohl von Seiten der höheren Preßstelle in Berlin, wie vom k. Ministerium des Innern ist an den Vorort des Journalistentages die Bitte gerichtet worden, die Verhandlungen und Drucksachen des Kongresses in möglichster Vollständigkeit mittheilen zu wollen. Es versteht sich von selbst, daß diesem Ersuchen in kürzester Frist entsprochen werden wird.

Göttingen, 20. Juli. Bei dem großen Kommers, welchen die Universität zu Ehren der ins Feld gezogenen Kommilitonen am 15. d. gab, wurde durch Prof. v. Seebach, welcher dabei auf die ausgesprochene Theilnahme des Fürsten Bismarck an dem Geschick seiner alma mater Bezug nahm, der Vorschlag gemacht, nicht nur auf den berühmtesten Zögling der Georgia Augusta einen „Salamander" zu reiben, sondern auch dem Fürsten ein Telegramm zuzusenden. So ging denn am 16. folgendes Telegramm ab:

„Beim gestrigen allgemeinen Kommers der Georgia Augusta zu Ehren der aus dem Felde heimgekehrten Kommilitonen jubelnde Begeisterung für die im Kaiser verkörperte Einheit, Macht und Herrlichkeit deutscher Nation. Dem ehemaligen Göttinger Kommilitonen v. Bismarck wurde ein donnernder Salamander dargebracht. Von vielen Festgenossen wurde der Wunsch ausgedrückt, den Reichskanzler telegraphisch zu begrüßen. Dove, Proreftor."

Hierauf erfolgte umgehend das Antwortschreiben des Fürsten: „Eurer Magnifizenz danke ich verbindlichst für Uebersendung des Grußes der Festgenossen, welche am 15. die Rückkehr ihrer Kommilitonen aus dem Felde gefeiert haben. Die frohen Erinnerungen der Studienzeit und die politischen Verhältnisse der Gegenwart machen gleichmäßig den Gedanken, daß bei einem Feste der Georgia Augusta meiner freundlich gedacht worden ist, zu einem für mich besonders wohlthuenden, und ich erwidere den ehrenvollen Gruß der Kommilitonen mit den herzlichsten Wünschen für das fernere Gedeihen unseres wissenschaftlichen und unseres politischen Gemeinwesens."

Aus **Chemnitz** schreiben die „Chemnitzer Nachrichten": Von gut verbürgter Seite wird uns die Mittheilung gebracht, daß hiesigen Soldaten das Lesen der „Chemnitzer Nachrichten" und ein „vertraulicher Umgang mit dem Zivil" seitens eines Hauptmanns verboten worden sein soll. Die reelle Wahrheit selbst vorausgesetzt, fällt es uns nicht ein, darüber ein Wort zu verlieren. Wenn man aber von gewisser Seite her nur allzu schnell geneigt ist, von „Hetzereien gegen das Militär" zu reden und mit Hülfe des Staatsanwalts Satisfaktion für „beleidigte Ehre" zu fordern, so, sollten wir meinen, müßten auch Pflichten beobachtet werden, welche beiden die „Quelle" abschneiden. Wir legen einem derartigen militärischen Befehle nicht große Bedeutung bei, verwundern uns aber darüber, daß man in gewissen Kreisen ein so kurzes Gedächtniß dafür zu haben scheint, was für Opfer liberale Blätter und das Zivil auch ihrerseits in dem ruhmvoll beendigten Kriege gebracht und welcher Sorge sie sich um Verpflegung der sowohl im Felde stehenden als der heimgekehrten invaliden Soldaten unterzogen haben.

Straßburg, 20. Juli. Die „Straßb. Ztg." schreibt: Seit einigen Wochen geht durch die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen eine Bewegung, die wir nicht unbeachtet lassen dürfen. Theils auf Grund von Korrespondenzen in einigen deutschen Blättern, theils durch absichtliche Ausstreuungen von gewisser Seite hat sich das Gerücht verbreitet, daß schon im Herbste dieses Jahres eine Militäraushebung stattfinden solle. Die Folge davon ist, daß die Auswanderung der waffenfähigen jungen Leute, unterstützt durch förmliche französische Werbungen, größere Dimensionen annimmt. Wir können diesen Gerüchten und Umtrieben gegenüber die bestimmte Versicherung geben, daß bisher nicht die mindeste offizielle Andeutung vorliegt, welche eine solche Beschleunigung der Einführung der deutschen Militärgesetzgebung erwarten ließe.

Aus **Bielefeld** berichtet der dort erscheinende „Wächter": Am Sonntag, den 16. d. M. Nachmittags kam ein starker Militärzug von Hannover aus, nach Nancy bestimmt, hier durch und hielt einige Stunden hier an. Es wurde „Schwärmen" geblasen, die Leute erfrischten sich, namentlich bei der starken Hitze. Kaum war der Zug eingelaufen, so ließ der Hauptmann v. Runkel vom 74. Regiment zwei Soldaten, Namens Schuhmacher und Müller, die sich allerdings ohne Erlaubniß und sogar gegen den Befehl oben auf den Waggon gelegt hatten, durch einen Unteroffizier herunterholen, notirte die Namen der beiden Soldaten, um sie vielleicht in der Garnison gesetzlich zu bestrafen. Die beiden Soldaten wollten sich nun unbemerkt in den Waggon begeben, als von dem Hauptmann v. Runkel ein donnerndes „Halt! Hierher!" erdröhnte. Die beiden Soldaten traten vorschriftsmäßig an ihn heran und der Hauptmann v. Runkel schlug mit Ueberlegung und voller Kraft erst dem einen, dann dem anderen der genannten Soldaten dermaßen hinter die Ohren, daß den nächststehenden Zivilisten, die früher auch gedient, fast Hören und Sehen vergangen.

Vermischtes.

* **Berlin.** Der Lieutenant Haas von dem 3. Artillerie-Regiment (Feld-Zeugmeister), der, wie bekannt, das Unglück hatte, durch einen Shrapnellschuß über 20 Verwundungen davonzutragen, geht, wie man dem „B. Fr.-Bl." mittheilt, jetzt sichtlich seiner Genesung entgegen. Die Schußwunden sind bereits alle bis auf 8 verheilt und die Kräfte nehmen sichtlich zu. Die chirurgische Wissenschaft, die im katholischen Krankenhause (wo der Offizier sich befindet) an dem oftgenannten weitbekannten Dr. H. Schmidt einen würdigen Vertreter besitzt, feiert an diesem Opfer moderner Kriegskunst wieder einen äußerst glänzenden Triumph.

* **Görlitz.** Bei dem Stiftungsfeste der Naturforscher-Gesellschaft wurde ein von einem Gaste gedichtetes Lied nach der Melodie „Gaudeamus igitur" gesungen, in welchem sich die folgende Strophe auf den Fürsten Bismarck bezog:

:,: Der dem Feinde biß ins Mark,
Ihn auch laßt uns ehren; :,:
Ist er reich auch nicht an Haaren,
Wußt' er Unglück und Gefahren
:,: Klug doch abzuwehren. :,:

Das Lied wurde von dem Vorsitzenden im Einverständnisse mit dem Verfasser an den Fürsten-Reichskanzler geschickt, welcher die auf ihn bezügliche Strophe durchaus nicht übel aufgenommen, sondern von seinem Geheimsekretär in einem sehr verbindlichen Schreiben hat beantworten lassen. (Man sieht, der ermüdete Staatsmann hat auch jetzt noch nicht Ruhe. Welche Arbeit, alle diese eitlen Einsendungen lesen und beantworten zu müssen!)

* **Dresden**, 21. Juli. Ueber den Marschallstab, welchen der Kronprinz Albert am Einzugstage geführt hat, meldet das amtliche „Dresdener Journal", die erste Nachricht des „Leipz. Tagebl." bestätigend, daß derselbe dem historischen Museum entnommen und derselbe ist, den einst König Johann Sobieski, welcher 1683 bei seinem Siege über die Türken Wien entsetzte, geführt hat.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Neueste Depeschen.

Paris, 23. Juli. Ein ausführlicherer Bericht über die gestrige Rede Thiers lautet: Thiers bedauert die Aufwerfung der Frage (wegen der Einnahme Roms), er werde seine früheren Ansichten nicht verleugnen, bemerkt jedoch, daß die gegenwärtigen Ansichten auch (nicht?) in Frankreich zur Geltung kommen. Die bedauerlichen Lehren vom

Nationalitätsprinzip hätten Frankreich von der traditionellen Politik der Erhaltung des europäischen Gleichgewichts abgelenkt und Frankreich in das jüngste Unglück gestürzt. Vergeblich habe er früher darauf aufmerksam gemacht, die italienische Einheit würde die deutsche Einheit zur Folge haben. Nunmehr, da Italien eine starke europäische Macht geworden, entstände Frage, was zu thun sei. Die französische Diplomatie dürfe nichts thun, was den Krieg zur Folge haben könnte. Italien sei von ganz Europa unterstützt. Die französische Politik sei die Erhaltung des Friedens. Bemühen wir uns, die Armee zu reorganisiren, ihr neben den eigenthümlichen Eigenschaften Disziplin, Unterricht und Uebung hinzuzufügen, nicht mit Hinblick auf den Krieg, sondern aus Vorsicht, um Frankreich den hohen Rang in der Welt zu bewahren. Frankreich habe gegen sich Pflichten zu erfüllen. Thiers behauptet, keinen Brief an den Papst geschrieben und ihm keine Rathschläge ertheilt zu haben. Frankreich stünde dem Papste jeder Zeit offen. Die durch das Konkordat geschaffenen Beziehungen erheischen die Unabhängigkeit des Papstes. Thiers wolle vor Allem die Politik der Interessen Frankreichs nicht kompromittiren, werde jedoch sein Möglichstes thun um die Unabhängkeit des Papstes zu vertheidigen.

Paris, 24. Juli. Nach vollständig bekanntem Resultat der Munizipalwahlen sind 24 konservative Republikaner, sechs gemäßigte und radikale Republikaner gewählt. 49 Wahlen unentschieden.

Madrid, 23. Juli. Einer Meldung der „Korresp. Havas" zufolge, ist die beabsichtigte Zusammensetzung des neuen Ministeriums an der Weigerung Arostegins, das Finanzportefeuille zu übernehmen, gescheitert; da zufolge der „Impartial Tiempe" die Uebernahme des Finanzministeriums noch von verschiedenen Anderen verweigert wurde, so verzichtete Serrano auf die Neubildung des Ministeriums.

Newyork, 23. Juli. In Washington explodirte das im Arsenal befindliche Pulvermagazin, wodurch eine Feuersbrunst entstand. Der Schaden wird auf 1 Mill. Dollars geschätzt. Keine Menschenverluste.

Angekommene Fremde vom 24. Juli.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. K. Kammerherr u. Herrschaftsbesitzer Graf v. Morawski u. Frau aus Lubonia, die Vers.-Inspekt. Fuhrken aus Breslau, Bachmann aus Berlin, Herrschaftsbes. Sr. Durchl. Fürst Sulkowski aus Schloß Reisen, die Kaufl. Bernhardt aus Lissa, Eisenheimer aus Mainz, Aßmann aus Lüdenscheidt.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittgbs. Graf Dąbski aus Kolaczkowo, v. Chlapowski aus Sosnica, v. Moszczenski aus Jeziorki, v. Skrzydlewski u. Fam. aus Ocieszyn, Szumann u. Fam. aus Tunowo, v. Brodnicki aus Nieswiastowice, v. Mieroslawski aus Gnesen, von Sikorski aus Mielzyn, Rentier Moritz aus Dresden.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Majoratsherr Graf Wensierski-Kwilecki aus Wroblewo, die Rittergutsbs. Graf Gorzenski-Ostrorog aus Tarce, Gräfin Wielhorska aus Wierzenica, Steuer-Einnehmer Gwadowski aus Bentschen, Schausp. Clara Glitz aus Hannover, Kfm. Hoffmann u. Techniker Peitzer a. Berlin, Baumstr. Bonardel a. Breslau.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. v. Jankowski aus Czachurek, v. Garczynski u. Frau aus Wengorzewo, Bullrich u. Frau aus Biskupice, Witte u. Frau aus Slomowo, v. Raczynski aus Pokrzewnice, Röhr aus Bonczyn, Frau Moldenhauer aus Poklatki, Kaufm. Bennert aus Stettin, Oberförster Fischer aus Jarocin, Geom. Braun aus Berlin, Bauführer Schmidt ans Breslau, Maciejewski a. Schroda, Baumeister Wardinski u. Wreschen, Gertig u. Frau u. Bote aus Buk.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Gutsbes. Wachtel u. Tochter aus Dolzig, Commis Friedrich aus Neutomysl, die Kaufl. Türk, Brummer, Sokolowski u. Boas a. Wreschen, Maier jun. aus Hamburg, Posner aus Bentschen, Zwirn u. Gürke aus Rogasen, Malke aus Pinne.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 21. Juli. Goldagio 112, 1882. Bonds 114¼.

Berlin, den 22 Juli 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21
Weizen flau,		
Juli	71¼	73
Septbr.-Oktbr.	68	69
Roggen flau,		
Juli-August	48⅛	48⅝
Sept.-Oktbr.	48¼	48¾
Okt.-Nov.	48¼	48⅞
Rüböl still,		
Juli	27½	27¾
Sept.-Okt.	26 1/12	26 1/12
Spiritus matt,		
Juli-Aug.	16. 15	16. 17
August-Sept.	16 16	16 17
Sept.-Okt.	16 18	16. 20
Hafer,		
Juli	48½	48½
Kanalliste für Roggen	—	
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 21
Kündig. für Roggen	400	200
Kündig. f. Spiritus	30000	10000
Fondsbörse: Schl. schwächer		
Bundesanleihe	101¼	101¼
Märk.-Pos. St.-Aktien	40	42
Pr. Staatsschuldscheine	82⅞	82⅞
Pos. neue 4% Pfandbr.	88¼	88⅛
Posener Rentenbriefe	89⅛	89⅛
Franzosen	229	229¾
Lombarden	98¼	97½
1860er Loose	84¼	83⅞
Italiener	57¼	57⅛
Amerikaner	97⅝	97⅛
Türken	44¾	44¾
7½-proz. Rumänier	41⅝	42¼
Poln. Liquid.-Pfandbr.	59	59
Russische Banknoten	79¾	80

Stettin, den 22. Juli 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21
Weizen flau,		
Juli	72	77¼
Sept.-Okt.	68¾	69½
Roggen matt,		
Juli	47¾	48½
Juli-August	47¾	48½
Septbr.-Oktbr.	48¼	48¾

		Not. v. 21.
Rüböl matt, loko	28	28
Juli	25⅝	25⅝
Sept.-Oktbr.	25⅛	25¼
Spiritus unver., loko	17	17
Juli-August	16 7/12	16⅔
Aug.-Septbr.	16 7/12	16⅔
Septbr.-Oktbr.	16⅚	16⅚

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 22. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Schön. Weizen niedriger, hiesiger loko 8, 5 a 7, 25, fremder loko 7, 5, pr. November 7, 3½, pr. März 7, 2½, pr. Mai 7, 2½. Roggen matter, loko 6, 5, pr. November 5, 8, pr. Mai 5, 9. Rüböl matt, loko 14 3/10, pr. Oktober 14 3/10, pr. Mai 13⅜.

Breslau, 22. Juli, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 16½. Weizen pr. Juli 70. Roggen pr. Juli-August 45½, pr. September-Oktober 46½, pr. Oktober-November 46½. Rüböl loko 13⅝, pr. Juli 13½, pr. September-Oktober 12½. Zink ohne Umsatz.

Bremen, 21. Juli. Petroleum fest, Standard white loko 6 a 6 1/24.

Hamburg, 22. Juli, Nachmitt. Getreidemarkt. Weizen loko Detailgeschäft zu letzten Preisen, Roggen loko preishaltend, beide auf Termine flau. Weizen pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 139 B., 138 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 139 B., 138 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 141 B., 140 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 141 B., 140 G. Roggen pr. Juli-August 107 B, 106 G., pr. August-September 107 B., 106 G., pr. September-Oktober 104 B., 103 G., pr. Oktober-November 104 B., 103 G. Hafer flau. Gerste preishaltend. Rüböl ruhig, loko 29, pr. Oktober 27⅞. Spiritus flau, loko 20½, pr. Juli-August und pr. August-September 20½, pr. September-Oktober 20½. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum behauptet, Standard white loko 12⅞ B., 12⅞ G., pr. Juli 12⅞ G., pr. August-Dezember 13½ G. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 22. Juli, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 18,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 8000 Ballen. Sehr fest. Dollerah schwimmend 7 11/16 a 7⅞.

Middling Orleans 9⅞, middling amerikanische 9⅝, fair Dhollerah 7⅞, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 6, Bengal 6¼, New fair Domra 7 11/16, god fair Domra 8, Pernam 9, Smyrna 7⅞, Egyptische 9½.

Manchester, 21. Juli, Nachmittags. 12r Water Armitage 10½, 12r Water Taylor 12, 20r Water Michells 13, 30r Water Giblow 13⅝, 30r Water Clayton 14⅞, 40r Mule Mayoll 13½, 40r Medio Wilkinson 14⅞, 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Weston 16, 60r do. do. 20½, Printers 16/16 34/50 28½ pfd. 129. Steigend.

Amsterdam, 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. Oktober 192½. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen flau, dänischer 32. Roggen flau, baltischer 20. Hafer ruhig, schwedischer 21. Gerste unverändert, ungarische 21. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49½ bz., 50 B., pr. Juli 50½ B., pr. September 50½ bz., 51 B., pr. September-Dezember 51½ bz., 52 B. Behauptet.

Paris, 22. Juli. Produktenmarkt. Rüböl schwach, pr. Juli 118, 00, pr. August 118, 25, pr. September-Dezember 121, 00. Mehl schwach, pr. Juli 73, 00, pr. August 73, 00, pr. September-Dezember 73, 00. Spiritus pr. Juli 60, 00. — Wetter: Schön.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
22. Juli	Nachm. 2	27" 9''' 8	+ 17°8	SSW 2	halb heiter. Cu.
22. "	Abnds. 10	27" 10''' 1	+ 12°6	SSO 0	völlig heiter.
23. "	Morgs. 6	27" 9''' 1	+ 12°3	SW 1	heiter. Ci-st.
23. "	Nachm. 2	27" 9''' 0	+ 20°0	W 1	halb heiter. Cu.
23. "	Abnds. 10	27" 9''' 0	+ 15°1	SSW 0	völlig heiter.
24. "	Morgs. 6	27" 8''' 1	+ 15°0	SO 1	bedeckt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Juli 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 11 Zoll.
" " 24. " " " " 3 " 11

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Steigend. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 94⅞, österreich.-deutsche Bankaktien 89½, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79½, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 85 1/16, South-Eastern-Prioritäten 75⅝, Central-Pacific 85½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 44⅞. Oesterr. Kreditaktien 272. Oesterreich.-franz Staatsb.-Aktien 401½. 1860er Loose 83⅞. 1864er Loose 124. Lombarden 170⅞. Kansas 78⅞. Rockford 42. Georgia 74. Südmissouri 70⅞.

Frankfurt a. M., 22 Juli, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞, Kreditaktien 272 Staatsbahn 401, Lombarden 172½, 1860er Loose 84 11/16, Silberrente 56⅞, Nordwestbahn 199½, Oberhessen 75⅞. Still.

Wien, 22. Juli, Nachmittags. (Schlußkurse.) Still. Silber-Rente 69. 10, Kreditaktien 285, 40, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 419 50, Galizier 248, 25, London 122 90, Böhmische Westbahn 252, 00, Kreditloose 175 75, 1860er Loose 102 40, Lomb. Eisenb. 181 60 1864er Loose 131, 00, Napoleonsd'or 9. 81.

Wien, 22. Juli, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 285 40, Staatsbahn 419, 50, 1860er Loose 103, 30, 1864er Loose 131, 25, Galizier 248, 00, Unionsbank 266, 00, Lombarden 181, 50, Napoleons 9, 81½. Geschäftslos.

London, 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Konsols 93 5/16. Italien. 5proz. Rente 57 1/16. Lombarden 15 3/16. Türk. Anleihe de 1865 45 5/16. 6proz. Türken de 1869 56½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 92½.

Newyork, 20. Juli, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirungen des Goldagios 12½, niedrigste 12¼. Wechsel auf London in Gold 110⅛, Goldagio 12½, Bonds de 1882 114⅞, do. do. 1885 114, do. do. 1865 113⅞, do. do. 1904 113⅞, Erie-Bahn 27⅞, Illinois 133, Baumwolle 21, Mehl 6 D. 05 C. Raffin. Petroleum in Newyork 25⅞, do. do. Philadelphia 25½, Havannahzucker Nr. 12 10½.

Paris, 21. Juli. Bankausweis. Baarvorrath 667 Millionen, Portefeuille 1891 Mill., Vorschüsse auf Werthpapiere 137 Mill., Notenumlauf 1963 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 378 Mill., laufende Rechnungen der Privaten 530 Millionen Frcs.

Berlin 22 Juli. Auf internationalem Gebiete eröffnete die Börse in fester Haltung, Franzosen, Lombarden und Galizier nahmen eine hervorragende Stellung ein, zu steigenden Kursen wurden Lombarden und Galizier gehandelt. Eisenbahn-Aktien zum Theil fest, Rheinische und Bergische in gutem Verkehr, Köln-Mindener belebt, von den leichten Devisen waren namentlich ostpreußische Südbahn, Mastrichter und Halle-Sorauer in großem Verkehr. Bankaktien fest, in Gothaer Grund-Kredit und Unions-Bank gingen Posten um. Industrieaktien still. Deutsche und preußische Fonds sehr fest, Konsols und 4½proz, sowie Bundesanleihe und Schatzanweisungen in großem Verkehr. Prioritäten still, inländische ohne Leben, russische behauptet, österreichische matt.

Von russischen Fonds beide Prämienanleihen zu niedrigeren Coursen lebhaft, auch 1870er und 1871er englische Anleihen in großem Verkehr. Norddeutsche Papierfabrik 88 a 92 Br. u. G. Freundsche Masch. 89 Thlr.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 22. Juli 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	101¼ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100½ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99¼ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	101⅝ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	97⅞ bz G
do. 1856,	4½	97⅞ bz G
do. 1867 C.)	4½	97⅞ bz G
do. A. D.)		97⅞ bz G
do. von 1868 B.	4½	97⅞ bz G
do. 1850, 52 conv.	4	88⅝ bz
do. 1853	4	88⅝ bz
do. 1862	4	88⅝ bz
do. 1868 A.	4	88⅜ bz
Staatsschuldscheine	3½	82⅝ bz
Präm.St.Anl.1855	3½	124 bz
Kurh. 40Thlr. Obl.	—	66 B
Kur-u.NeumSchld.	3½	83 bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	94½ G
Berl. Stadtoblig.	5	101⅝ bz
do. do.	4½	96¼ bz
do. do.	3½	77 bz G
Berl. Börsen-Obl.	5	100¼ bz
Pfandbriefe: Berliner	4½	94 G
Kur- u. Neum.	3½	78¼ bz
do. do.	4	85⅞ etw bz G
Ostpreußische	3½	78½ G
do.	4	85⅞ G
do.	4½	93⅝ G 5% 100⅞
Pommersche	3½	76⅝ G [bz
do. neue	4	85½ bzG 4½%
Posensche neue	4	88¼ bz [93⅝ B
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	76⅝ bz
do.	4	84 bz
do. neue	4	84 G
do.	4½	92⅛ bz G
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	91½ G
Pommersche	4	93 G
Posensche	4	89½ G
Preußische	4	90¾ G
Rhein-Westf.	4	92 B
Sächsische	4	90¼ bz
Schlesische	4	90¼ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	96 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr.250fl.Pr.Obl.	4	78½ bz
do. 100fl. Kred. L.	—	95¼ G
do. Loose (1860)	3	83⅞-84⅛ bz/G ult.
do. Pr.-Sch. 1864	—	75bzG [83⅞-84½
do. Bodenkr.-G.	5	86 B [bz
Ital. Anleihe	5	57¼ bz ult. 57⅛-
Ital. Tabak-Obl.	6	89 B [¼bz
Rumän. Anleihe	8	88⅞ etw bz
Rum.Oblg.v.St.g.	7½	41⅛ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	71½ bz G
Engl.Anl.v.J.1862	5	86½ G
Präm.-Anl.v.1864	5	127⅞ bz
do. v. 1866	5	128⅛ bz
Russ.Bodenkred.Pf.	5	87⅛ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	70 G II. —
Poln. Schatz-Obl.	4	gr.71½b,G U.69⅞
do. Cert.A. 300 fl.	5	93¼ bz B [bz
do. Pfdbr. in S.R	4	70⅝ B 5% 70⅞
do. Part. O.500fl.	4	102 G [G
do.Liqu.-Pfandbr.	4	59 bz
Finn. 10Thlr.-Loose	—	8⅜ bz [bz
Amer. Anl. 1882	6	97⅝ bz ult. 97½
Türkische Anl. 1865	5	44⅞ bz ult. 44⅞
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	96⅝ G [bz G
Neue bad. 35fl.Loose	—	38 B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	108 B
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	109½ G
do. 4½%St.A.v.59	4½	98½ G
Braunschw. Anl.	5	100 G
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	—	18¼ bz
Dessauer Präm.-A.	3½	103 B
Lübecker do.	3½	50 bz
Sächsische Anl.	5	103½ G
Schwed.10-Thlr.-L.	—	— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	123 G
Berl. Kass.-Verein	4	180½ G
Berl. Handels-Ges.	4	135⅞ etw bzB, j.
Braunschw. Bank	4	122½ et bz [129½ et
Bremer Bank	4	111 G [bz G
Coburg. Kredit-Bk.	4	92½ B
Danziger Priv.-Bk.	4	114 B
Darmstädter Kred.	4	146 bz G
Darmst.Zettel-Bk.	4	109⅞ bz
Dessauer Kreditbk.	0	6⅞ B
Disk. Kommand.	4	170 bz G
Genfer Kreditbank	0	19¼ G
Geraer Bank	4	117½ bz G
Gwb. H. Schuster	4	104½ G
Gothaer Priv.-Bk	4	113 bz G
Hannoversche Bank	4	98 B
Königsb. Priv.-Bk.	4	114 G
Leipziger Kreditbk.	4	129 B
Luxemburger Bank	4	139⅞ et bz G j.
Magdeb. Privatbk.	4	104 G [133⅞ G
Meininger Kreditb.	4	136⅞ etw bz
Moldau Landesbk.	4	—
Norddeutsche Bank	4	166½ G
Oestr. Kreditbank	5	155⅝-½-⅝ bz ult.
Pomm. Ritterbank	4	108⅛ G [155⅝-⅝
Posener Prov.-Bk.	4	109 G [bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	174⅞ bz
Rostocker Bank	4	119 B
Sächsische Bank	4	144½ B
Schles. Bankverein	4	127 B
Thüringer Bank	4	107 G
Vereinsbank Hamb.	4	115½ B
Weimar. Bank	4	104⅜ G
Prß. Hyp. Vers. 25%	4	108¼ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	94½ G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	85¼ G
do. II. Em.	5	93½ B
do. III. Em.	5	92⅞ bz G
Bergisch-Märkische	4½	95 G
do. II.Ser.(conv.)	4½	94⅛ bz
III.Ser. 3½ v.St.g.	3½	76¼ bz
do. Lit. B.	3½	76¼ G C.74⅛B
do. IV. Ser.	4½	93½ G
do. V. Ser.	4½	93¼ G
do. VI. Ser.	4½	93¼ bz B
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	92¼ bz
do. (Dortm.-Soest)	4	88⅛ bz
do. II. Ser	4½	— -
do. (Nordbahn)	5	100⅞ B
Berlin-Anhalt	4	92⅛ G
do.	4½	94⅛ G
do. Lit. B.	4½	94 G
Berlin-Görlitzer	5	100½ G
Berlin-Hamburg	4	86¼ G [⅞bzG
do. II. Em.	4	— — III.100⅞-
Berl. Potsd.-Mgb. Lit. A. u. B.	4	— —
do. Lit. C.	4	84⅞ bz G D. 101
Berl.-Stett.II.Em.	4	— — [bz
do. III. Em.	4	84 bz
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	93⅞ B
do. VI. Ser. do.	4	84¼ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	92¾ G G. 92¾ G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	— —
do. II. Em.	5	101 B
do.	4	86 G
do. III Em.	4	85 B
do.	4½	— —
do. IV. Em	4	84 bz
do. V. Em	4	84 bz B
Cosel-Oderb.(Wilh)	4	83⅞ bz
do. III. Em.	4½	92½ G
do. IV. Em	4½	92⅛ bz
Galiz. Carl.Ludwb.	5	87⅞ bz II.83⅞B
Lemberg Czernowitz	5	65
do. II. Em.	5	75¼ bz
do. III. Em.	5	68⅞ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	93 G
do. do. 1865	4½	93 G
do. do.	5	100 bz G
do. Wittenb.	3	68 bz G
Niederschl.-Märk.	4	88¼ bz
do. II. S. a 62½ tlr.	4	86 G
do. c. I. u. II. Ser.	4	88 G
do. conv. III. Ser.	4	84⅞ G
do. IV. Ser.	4½	94 G
Niederschl. Zweigb.	5	100 B D 100 B
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B.	4	78 B
do. Lit. C.	3½	86¼ G
do. Lit. D.	4	86¼ G
do. Lit. E.	4	77½ B
do. Lit. F.	3½	94 B [93½ G
do. Lit. G.	4½	93½ G Lit. H.
Oestr.-Französ. St.	4½	287½ bz
Oestr. südl.St.(Lb.)	3	223⅛ bz
do. Lomb. Bons	5	98 G
do. do. fällig 1875	6	96½ B
do. do. fällig 1876	6	96½ B
do. do. fäll. 1877/8	6	— —
Ostpreuß. Südbahn	6	96¼ B
Rhein.Pr.-Obligat.	5	85 G
do. v. Staat. garant.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	93⅛ G 65r 93½ G
do. 1862 u. 1864	4½	93½ bz G
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S.g.	4½	93¼ bz G
do. II. Em.	4½	93½ bz G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	83¼ G
do. III. Ser.	4	— —
Czarkow-Azow	4½	87½ B
Jelez-Woron.	5	87 B
Kozlow-Woron.	5	88¼ B
Kursk-Charkow	5	87½ G
Kursk-Kiew	5	87⅞-½ bz
Mosko-Rjäsan	5	92 etw bz G
Rjäsan-Kozlow	5	88½ bz
Schuja-Iwanow	5	87½ G
Warschau-Terespol	5	86 G fl. 86½ G
Warschau-Wiener	5	90 G fl. 90 G
Schleswig	5	91½ G
Stargard-Posen	4½	84 B
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser	4½	— —
do. II. "	4	— —
do. III. "	4½	86½ bz G
do. IV. "	4	95 B

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	38⅞ bz G
Altona-Kieler	4	119 etw bz
Amsterdm-Rotterd.	4	102½ bz
Bergisch-Märkische	4	129½ bz
Berlin-Anhalt	4	230 bz
Berlin-Görlitz	4	74½ bz
do. Stammprior.	5	98¾ bz G
Berlin-Hamburg	4	163 G
Berl-Potsd-Magd.	4	260 G
Berlin-Stettin	4	145½ bz
Böhm. Westbahn	5	103¾ bz
Bresl.Schw.-Frb.	4	114¼ bz
Brieg-Neiße	5	— —
Cöln-Minden	4	159½ bz
do. Lit. B.	5	108 bz
Galiz.Carl-Ludwig	5	101½-102½-2 bz
Halle-Sorau-Gub.	4	50⅞ bz
do. Stammprior.	5	72⅛ bz
Löbau-Zittau	4	79 B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	182 G
Märkisch-Posen	4	40 bz G
do. Prior.-St.	5	66 bz
Magdeb.-Halberst.	4	130½ bz
do. Stamm-Pr.B.	3½	81⅞ bz G
Magdeb.-Leipzig	4	190 bz G
do. do. Lit. B.	4	98¼ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	155⅞ bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	90 B
Niederschl.-Märk.	4	89½ bz G
Niederschl. Zweigb.	4	109 bz
Nordh.-Erf. gar.	4	67½ bz
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	64⅞ bz G
Oberheff. v. St.gar.	3½	vll. 75⅞ bz
Oberschl.Lit.A.u.C.	3½	189⅞ bz
do. Lit. B.	3½	174½ bz [28⅞-29⅜
Oest.-Franz.-Staats.	5	— — ult. 229⅞-
Oest.-Südd.(Lomb.)	5	98⅞-¼ bz ult.
Ostpr. Südbahn	4	37½ bz G [do.
do. St.-Prior.	5	64 bz G
Rechte Oder-Uferb.	5	92 bz
do. do. St.-Pr.	5	102⅞ bz G
Rheinische	4	142¼ bz
StP. Lit.B.v.St.g.	4	89⅞ bz
Rhein-Nahebahn	4	36 bz G
Russ.Eisenb.v.St.g.	5	91⅞ bz
Stargard-Posen	4½	94½ G
Thüringer	4	150½ bz
do. B. gar.	4	vll 87¼ bzG
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	74⅞ bz

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113¾ G
Gold-Kronen	—	9. 6 etwbz
Louisd'or	—	110½ bz
Oest. Pap.-S.-u.R.	4½	48⅞ G 56½ bzB
Sovereigns	—	6. 22½ bz
Napoleonsd'or	—	5. 10⅞ B
Imp. p. Zpfd.	—	459¾ B
Dollars	—	1. 11½ etw bz B
Silber pr. Zpfd.	—	— —
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99⅝ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ G
Oesterr. Banknoten	—	81 13/16 bz
Russische do.	—	79½ bz

Wechsel-Kurse vom 22. Juli.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10T.	3	141½ bz
do. 2M.	3	141 bz
Hamb. 300Mk. 8T.	3	149½ bz
do. 2M.	3	149 bz
London 1 Lstr. 3M.	2	6. 20⅝ bz
Paris 300 Fr. 2M.	6	79⅝ bz
Wien 150 fl. 8T.	5	81⅝ bz
do. do. 2M.	5	81 bz
Augsb. 100fl. 2M.	4½	56. 20 G
Frankf. 100fl. 2M.	3½	56. 22 G
Leipzig 100Tlr. 8T.	4½	99⅞ G
do. do. 2M.	4½	— —
Petersb. 100R. 3M.	6	88 bz
Warschau 90R. 8T.	6	79⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	3½	109½ B

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.